Stadt Bergisch Gladbach

Der Bürgermeister

Datum
26.11.2015
Ausschussbetreuender Fachbereich
Zentraler Dienst 5-10
Schriftführung
Hans-Jörg Fedder
Telefon-Nr.
02202-142865

Niederschrift

Jugendhilfeausschuss
Sitzung am Donnerstag, 22.10.2015

Sitzungsort

Ratssaal des Rathauses Bensberg, Wilhelm-Wagener-Platz 1, 51429 Bergisch Gladbach

Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis)

17:00 Uhr - 18:35 Uhr

Unterbrechungen (Uhrzeit von / bis)

Keine

Sitzungsteilnehmer
Siehe beigefügtes Teilnehmerverzeichnis

Tagesordnung

Ö **Öffentlicher Teil**

1 **Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ausschussmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit**

2 **Genehmigung der Niederschrift aus der vergangenen Sitzung - öffentlicher Teil**

3 **Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 27.08.2015 - öffentlicher Teil -**
0378/2015

4 **Mitteilungen der Ausschussvorsitzenden**

5 **Mitteilungen des Bürgermeisters**
hier: Förderung der Stadt Bergisch Gladbach im Rahmen der landesweiten Kampagne "Mehr Freiraum für Kinder. Ein Gewinn für alle."
0427/2015

6 **Kommentierte Auswertung § 8a 2012 - 2014**
0395/2015

7 **1. Lesung Kinder- und Jugendförderplan 2015 - 2020**
0369/2015

8 **Delfin 4 und die Ergebnisse der Sprachstandsfeststellung 2013/2014**
0388/2015

9 **Anträge der Fraktionen**

10 **Anfragen der Ausschussmitglieder**

Protokollierung

Ö Öffentlicher Teil

1. Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Ausschussmitglieder, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses Frau Münzer eröffnet die achte Sitzung des Jugendhilfeausschusses in der laufenden Wahlperiode und begrüßt die Anwesenden. Frau Münzer gibt die nicht anwesenden Ausschussmitglieder bekannt (s. Teilnehmerliste, *Anlage 1*) und stellt die ordnungsgemäße und rechtzeitige Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Frau Münzer bittet darum, alle Handys auszuschalten. Es wurde ein Wlan-Anschluss eingerichtet; dadurch bedingt kann es zu Störungen der Mikrofonanlage kommen.

2. Genehmigung der Niederschrift aus der vergangenen Sitzung - öffentlicher Teil

Die Niederschrift über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 27.08.2015 – öffentlicher Teil – wird genehmigt.

3. Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 27.08.2015 - öffentlicher Teil -
0378/2015

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

4. Mitteilungen der Ausschussvorsitzenden

Frau Münzer gibt den Sitzungskalender 2016 in Umlauf und teilt mit, dass Herr Steinbüchel (Bündnis 90/Die Grünen) aus beruflichen Gründen aus dem Jugendhilfeausschuss ausgeschieden ist. Wer seine Nachfolge antritt, steht noch nicht fest.
Sodann weist Frau Münzer auf das ausliegende Programm des Filmfestivals „Nahaufnahme“ mit empfehlenswerten Beiträgen hin.

5. Mitteilungen des Bürgermeisters
hier: Förderung der Stadt Bergisch Gladbach im Rahmen der landesweiten Kampagne "Mehr Freiraum für Kinder. Ein Gewinn für alle."
0427/2015

Herr Mumdey trägt eine Information zur Erweiterung der Caritas-Kindertagesstätte Katterbach vor. Diese Mitteilung ist als *Anlage 2* beigefügt. Auf Anfrage Frau Lehnerts (CDU-Fraktion) bestätigt Herr Mumdey, dass die erforderlichen Mittel aus den Investitionsmitteln genommen werden, die für das Jugendamt vorgesehen sind. Die Mitteilung wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Herr Zenz informiert den Jugendhilfeausschuss über die Fortsetzung des Landesprogramms „Kulturrucksack“ bis 2018. Jedes Jahr können ca. 23.000 € für kulturelle Angebote für Jugendliche zwi-

schen zehn und 14 Jahren genutzt werden. Bei gleichbleibender Unterstützung durch Sponsoren können den Jugendlichen weiterhin kostenfreie Angebote gemacht werden.
Für das Thema „Heidkamp: Leben und Spielen im Quartier“ werden Projektmittel in Höhe von 33.600 € für 2015 aus dem Landesprogramm „NRW hält zusammen: Für ein Leben ohne Armut und Ausgrenzung“ gewährt. Der städtische Eigenanteil beträgt 8.400 €. Für 2016 wurden ebenfalls Mittel beantragt.
Der Jugendamtselternbeirat hat Frau Dr. Alkema als Vorsitzende wiedergewählt. Stellvertretendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss ist Frau Nicole Grosser.

6. Kommentierte Auswertung § 8a 2012 - 2014

0395/2015

Herr Haas erläutert die Vorlage, ergänzt durch Herrn Mumdey.

Auf Anfrage Herrn Kreutz‘ (SPD-Fraktion) verweist Herr Haas auf die Stellenzusetzungen aufgrund der Personalbemessungen 2008 und 2013. In diesem Jahr wurden insgesamt ca. zehn Stellen zugesetzt.

Herr Haas erklärt auf Anfrage Herr Buchens (CDU-Fraktionen), nach Verdachtsmeldungen bestehen im Grau-A-Bereich habe das Jugendamt noch Informationsfragen, um festzustellen, ob eine Kindeswohlgefährdung vorliegt. Im Grau-B-Bereich wurde der Informationsbedarf abgeschlossen, es liegt aber noch keine akute Kindeswohlgefährdung vor. Mit den Eltern werden Gespräche über eine drohende Kindeswohlgefährdung geführt bzw. Auflagen erteilt, teilweise mit Beteiligung des Familiengerichtes.

Herr Droege (Katholische Kirche) bedankt sich unter Beifall des Ausschusses für die geleistete Arbeit und geht auf den angesprochenen Fachkräftemangel ein. Ein abgeschlossenes Studium allein vermittle noch nicht die Fähigkeit, solche oder ähnliche Aufgaben zu bewältigen. Die KJA bildete mit Studenten der Fachhochschule Köln (Jetzt TH) und der katholischen Fachhochschule 20 Studenten in personenzentrierter systemischer Beratung aus. Damit wurden gute Erfahrungen gesammelt. Den Studenten könne auch vermittelt werden, wenn die Stadt Bergisch Gladbach Personalbedarf hätte.

Auf Anfrage Frau Dr. Alkemas verweist Herr Haas auf die immer bessere Kommunikation mit den Kindertagesstätten. Er weist auf den „Qualitätszirkel Kinderschutz“ hin. Herr Zenz ergänzt, der Qualitätszirkel habe die Aufgabe, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Institutionen der Jugendhilfe für das Problem der Kindeswohlgefährdungen fit zu machen. Die Einrichtungen der Jugendhilfe haben die Möglichkeit, die insoweit erfahrenen Fachkräfte für Schulungs- und Fortbildungsmaßnahmen zu nutzen. Für die Einrichtungen und Träger wurde ein Reader „Kinderschutz in Bergisch Gladbach“ herausgegeben. Mit jeder Einrichtung wurde eine verbindliche Vereinbarung abgeschlossen, dass die insofern erfahrene Fachkraft kurzfristig zur Verfügung steht, um die die Einschätzung der Einrichtung fachlich fundiert wahrzunehmen.

7. 1. Lesung Kinder- und Jugendförderplan 2015 - 2020

0369/2015

Herr Kreutz geht auf verschiedene Modelle der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ein. Für das von der Verwaltung ausgewählte „Erhalten-Modell“ sei entscheidend, ob die gemachten Vorschläge geeignet sind, die geleistete Arbeit zu erhalten. Um die Einrichtungen zu erhalten, sei mehr Geld erforderlich. Dies schlage die Verwaltung vor. Er vermisse eine Stellungnahme der Träger, die –

mit einer Stellungnahme der Verwaltung versehen – dem Ausschuss hätte zur Verfügung gestellt werden sollen.
Es stehe nur noch wenig Zeit zur Verfügung. Er regt an, die Trägerpositionen und eine Stellungnahme der Verwaltung dazu kurzfristig schriftlich auszutauschen.

Herr Mumdey verweist auf die vorgeschlagene finanzielle Aufstockung, die in das HSK bereits eingearbeitet wurde. Dort wurde auch eine Erhöhung der Grundsteuer B vorgesehen.
Eine weitere Steigerung der Mittel im Rahmen des Kinder- und Jugendförderplans sei eine rein politische Entscheidung. Damit einhergehen müssten aber Ausgabekürzungen an anderer Stelle oder weitere Einnahmesteigerungen, z. B. Steuererhöhungen.

Herr Köchling (Caritasverband) kritisiert die vielen Absichtserklärungen im Entwurf des Kinder- und Jugendförderplans. Ziel der Diskussion müsse sein festzulegen, welche Maßnahmen umgesetzt werden können. Die Vorgehensweise 1. Lesung – Klausurtagung sei sehr gut.

Frau Münzer macht darauf aufmerksam, dass im Beschlussvorschlag die Jahreszahl 2016 durch 2020 ersetzt werden müsse.

Herr Droege findet es gelungen, die Bedarfe und Notwendigkeiten darzustellen und Lösungen zu finden. Er teilt die Kritik an der Verwendung der Konjunktive. Er bedankt sich für die geleistete Arbeit, wünscht sich aber mehr Zeit für die Diskussion im Jugendhilfeausschuss.
Die Beteiligung der Träger lasse sich in der Form anders denken, dass eine Entwicklung miteinander erfolgt. Er schlägt vor, den nächsten Entwurf bereits 2019 zu entwickeln.
Die Stellungnahme zur Offenen Kinder- und Jugendarbeit liege zur Mitnahme aus *(Anlage 3)*.
Er begrüßt den Willen der Stadt, diesen Bereich zukunftsfähig zu unterstützen. Die Träger kommen allerdings zu anderen Ergebnissen beim Notwendigen. Gespräche zwischen Trägern und Stadt müssen sich mit der Frage beschäftigen, was die Stadt fördert und was sich ein Träger leisten kann.
Die Aufstockungen beim FrESch und beim Cafe Leichtsinn würden begrüßt. Es müssten andere Erwartungen verabredet werden, was erreicht werden kann.

Herr Buchen fragt nach der Zielsetzung des Planentwurfs und möchte wissen, ob mit dem Kinder- und Jugendförderplan auch die Richtlinien ersetzt werden sollen. Er begrüßt, dass sich die Jugendbefragung in der Vorlage widerspiegelt.

Herr Zenz beschreibt die Entwicklung bei der Aufstellung dieses zweiten Kinder- und Jugendförderplanes und der Jugendbefragung und stellt die weitere Vorgehensweise dar. Wichtig sei, der Verwaltung des Jugendamtes möglichst bald Stellungnahmen der Träger zuzuleiten. Die Verwaltung sage zu, diese Stellungnahmen den JHA-Mitgliedern weiterzugeben und so weit wie möglich dazu die Verwaltungsmeinung mitzuteilen.

Frau Holz-Schöttler (SPD-Fraktion) erinnert an ihre Anfrage im Haupt- und Finanzausschuss zur Kinder- und Jugendarbeit im Hermann-Löns-Viertel. Sie möchte wissen, ob das Provisorium im Hermann-Löns-Viertel auf Dauer erhalten bleibt und ob die Kinder aus dem Viertel ins Cross gehen bzw. ob (bessere) Möglichkeiten für die Offene Kinder- und Jugendarbeit eingerichtet werden können. Im weiteren Verlauf der Sitzung erklärt Frau Holz-Schöttler, ihre Unterlagen dem Ausschuss zur Verfügung zu stellen.

Frau Forster (Kreativitätsschule) erinnert an einen Wortbeitrag Herrn Buchens und fragt nach dem Verhältnis zwischen Jugendförderplan und den Richtlinien. Frau Liebmann-Buhleier erklärt, dass abhängig vom Ratsbeschluss die Richtlinien angepasst werden.

Für Frau Meinhardt (Bündnis 90/Die Grünen) ist die Auskömmlichkeit wichtig. Frau Münzer geht davon aus, dass die Stellungnahme rechtzeitig vor der Klausurtagung zur Verfügung steht.

Der Jugendhilfeausschuss fasst folgenden

Beschluss: (einstimmig)

Der Entwurf des Kinder- und Jugendförderplans 2015 - 2020 ist den Fraktionen und den Trägern der freien Jugendhilfe (Aufgabenkreis §§ 11-14 SGB VIII) mit dem Ziel zuzuleiten, dass im Rahmen einer zweiten Lesung der Kinder- und Jugendförderplan im JHA am 03.12.2015 behandelt und vom Rat am 15.12.2015 beschlossen werden kann.

8. Delfin 4 und die Ergebnisse der Sprachstandsfeststellung 2013/2014

0388/2015

Herr Zenz erläutert die Vorlage.

Frau Münzer verweist auf die derzeit vielen Flüchtlingskinder, die auch auf die Kindertagesstätten ohne besondere Sprachförderung verteilt werden. Sie möchte wissen, ob auch diese Kindertagesstätten zusätzliche Mittel bekommen.

Frau Holz-Schöttler verweist auf den Aspekt des Alltagsintegrierten als „neue“ alte Herangehensweise bei der Sprachförderung. Für Fortbildungsmaßnahmen werden als Stundensatz 2 € seitens des Landes zur Verfügung gestellt. Da der Verwaltungsaufwand groß ist, möchte sie wissen, ob im Rahmen des Fortbildungsheftes das Jugendamt Bergisch Gladbach mit anderen Jugendämtern zusammen etwas anbieten könne.

Frau Dr. Alkema findet es wichtig, dass die Einrichtungen möglichst einfach an Fördergelder kommen.

Frau Schmitz (DPWV) verweist darauf, dass nur ⅓ der Einrichtungen in Nordrhein-Westfalen zusätzliche Sprachfördermittel erhalten. Das sei der KiBiz-Revision von 2014 geschuldet. Zum einen würden sich die Einrichtungen über die Abschaffung von Delfin 4 freuen, zum anderen würde fachkompetenter, nachhaltiger über alltagintegrierte Sprachbildung und -förderung gesprochen. Dies würde aber nicht angemessen in allen Einrichtungen gefördert.
Die Zugänglichkeit zu den Mitteln habe zu Verärgerung geführt. Die Einrichtungen würden eher zur Verwendung geringer eigener Mittel als zu großen Fortbildungsblöcken, die mit großem Verwaltungsaufwand zu organisieren sind, neigen.

Herr Zenz berichtet über eine kreisweite Besprechung des Fortbildungsprogramms. Er könne aber nicht sagen, ob die Sprachförderung in diesem Programm vorkomme. Die Anregung würde er aber weitergeben.
Die Flüchtlingskinder seien noch nicht im großen Rahmen in den Kindertagesstätten „angekommen“. Innerhalb der Verwaltung wurde vereinbart, in den großen Aufnahmestellen eine Kinderbetreuung anzubieten und auch darauf zu beschränken. Ein Kindergartenplatz würde erst gesucht, wenn der Flüchtlingsfamilie eine Wohnung zur Verfügung steht.

Frau Holz-Schöttler teilt mit, dass im Jugendhilfeausschuss des Städte- und Gemeindebundes im Zusammenhang mit den Flüchtlingskindern das Brückenprojekt genannt wurde. Es geht dabei um niedrigschwellige Betreuungsangebote, die Kinder und ihre Eltern an institutionalisierte Formen der Kindertagesbetreuung heranführen und in denen die Kinder bereits während dieser Zeit gezielt und ihren spezifischen Bedürfnissen entsprechend gefördert werden. Dafür gebe es Geldzuweisungen mit einem einfachen Zuweisungsverfahren. Das Betreuungsangebot im Lübbe-Gebäude partizipiere bereits davon.

9. Anträge der Fraktionen

Es liegen keine Anträge vor.

10. Anfragen der Ausschussmitglieder

Frau Holz-Schöttler stellt eine Anfrage zu den Gruppen in den Kindertagesstätten in Bergisch Gladbach auf deren Beantwortung sie später verzichtet.

Frau Holz-Schöttler möchte ferner wissen, ob es in Bergisch Gladbach Kita plus-Kitas gibt.
Auf Nachfrage Herrn Zenz‘ erklärt sie, dass es sich um mit Bundesmitteln finanzierte Randstundenbetreuungen in Kindertagesstätten handelt. Herr Zenz geht davon aus, dass es in Bergisch Gladbach keine solchen Kindertagesstätten gibt. Er verweist aber auf diejenigen Kita plus-Kindertagesstätten mit Landesmitteln, zu denen der Jugendhilfeausschuss auch Beschlüsse gefasst habe.
Für die Finanzierung von Randstundenbetreuungen gibt es ein Bundesprogramm, das aber nicht über das Jugendamt abgewickelt wird. Er geht davon aus, dass keine Kindertagesstätte in Bergisch Gladbach solche Bundesmittel in Anspruch nehmen wird. Die Träger würden die Gelder unmittelbar beim Bund (Servicestelle KitaPlus) beantragen.

Frau Lehnert stellt eine Nachfrage zu einer früheren Anfrage zur Umwandlung der integrativen Kindertagesstätten in die inklusive Betreuung. Die Fördermittel für die zusätzlichen Pädagogen und Förderkräfte seien verändert worden. Zusätzliche Förderkräfte kämen nur noch auf Rezept in die Kindertagestätten. Wenn Kinderärzte auf das Rezept „Hausbesuch“ schrieben und die Therapeuten in die Einrichtung kommen wollten, konnte dies nicht als Hausbesuch abgerechnet werden. Damals hieß es, man stehe im Gespräch. Frau Lehnert fragt nach dem Sachstand.

Herr Zenz sagt eine schriftliche Antwort zu.

Herr Droege

Herr Buhleier weist zur Frage nach einer konkreten Planung nach dem methodischen Ablauf der Klausurtagung darauf hin, dass der Kinder- und Jugendförderplan über vier Bereiche berichtet. Ein deutlicher Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung „Offene Kinder- und Jugendarbeit“. Es wird einen Vergleich geben zwischen der Planung der Verwaltung und den Stellungnahmen der Träger. Beide Finanzvolumen werden gegenübergestellt. In der nächsten Woche wird die Planung noch konkretisiert.

Frau Münzer schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 18.33 Uhr.

gez. Münzer Vorsitzende	gez. Schriftführung

Anlage 1

TEILNEHMERVERZEICHNIS

JUGENDHILFEAUSSCHUSS

Sitzungsort:	Sitzungstag:	Sitzungsdauer:
Rathaus Bensberg, Ratssaal	Donnerstag, 22.10.2015	17.00 Uhr bis 18.35 Uhr

Ordentliche Mitglieder

a) stimmberechtigte Mitglieder

Name, Vorname	**Organisation, Verband**	**anwesend von – bis**	**Unterschrift**
Buchen, Christian	CDU		
Casper, Claudia	CDU		
Lehnert, Elke	CDU		
Münzer, Mechtild	CDU		
Kreutz, Marcel	SPD		
Holz-Schöttler, Brigitte	SPD		
Meinhardt, Theresia	Bündnis 90/ DIE GRÜNEN		
Weber, Dirk	Bündnis 90/ DIE GRÜNEN		
Obst, Daniel	ALFA		
Köchling, Frank	Caritasverband RheinBerg		
Wolter, Stefan	Bund der deutschen katholischen Jugend	ab 17.40 Uhr	
Hildner, Thomas	Evangelische Jugend		
Hauske, Bärbel	Arbeiterwohlfahrt		
Kikol, Jürgen	Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband		
Forster, Ulla	Kreativitätsschule		

Ordentliche Mitglieder b) beratende Mitglieder			
Name, Vorname	**Organisation, Verband**	**anwesend von – bis**	**Unterschrift**
Sellmann, Berthold	Amtsgericht Bergisch Gladbach		entschuldigt
Kemper, Susanne	Agentur für Arbeit		
Havers, Martin	Vertreter der Schulen		entschuldigt
Raffelsiefer, Bernd	Kreispolizeibehörde		
Droege, Thomas	Katholische Kirche		
Pfarrer Werner, Thomas	Evangelische Kirche		
Kramm, Martin	Bethanien Kinder- und Jugenddorf		
Adolphs, Rainer	Stadtsportverband Bergisch Gladbach e. V.		
Schmitz, Gabriele	Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband		
Kleinpeter, Martina	Deutsches Rotes Kreuz		
Dr. Alkema, Nike	Jugendamtselternbeirat		
Celik, Özlem	Integrationsrat		
Holst, Martin	Inklusionsbeirat		entschuldigt

Stellvertretende Mitglieder

a) stimmberechtigte Mitglieder

Name, Vorname	Organisation/ Verband	Stellvertretung für	Anwesend von – bis	Unterschrift
Dr. Bernhauser, Johannes	CDU	Buchen, Christian		
Voßler, Alexander	CDU	Casper, Claudia		
Cleve, Max	FDP	Lehnert, Elke		
Kraus, Robert Martin	CDU	Münzer, Mechtild		
Krasniqi, Kastriot	SPD	Kreutz, Marcel		
Galley, Thomas	SPD	Holz-Schöttler, Brigitte		
Schundau, Edeltraud	Bündnis 90/ DIE GRÜNEN	Meinhardt, Theresia		
Weber, Dirk	Bündnis 90/ DIE GRÜNEN			
	ALFA	Obst, Daniel		
Dr. Molitor, Kurt	Deutsches Rotes Kreuz	Köchling, Frank		
Schäfer, Martin	Katholische Jugendagentur	Wolter, Stefan		
Becker, Judith	Amt für Diakonie	Hildner, Thomas		
Brala, Dunja	Arbeiterwohlfahrt	Hauske, Bärbel		
Marzinkowski, Gerhard	Dt. Parit. Wohlfahrtsverband	Kikol, Jürgen		
Bilski, Friedhelm	Deutscher Kinderschutzbund	Forster, Ulla		

Stellvertretende Mitglieder

b) beratende Mitglieder

Name, Vorname	Organisation/Verband	Stellvertretung für	Anwesend von – bis	Unterschrift
Mischke, Günter	Amtsgericht Berg. Gladb.	Sellmann, Berthold		entschuldigt
Schmidt, Stefan	Agentur für Arbeit	Kemper, Susanne		
Bertenrath, Felix	Vertreter der Schulen	Havers, Martin		
Troska, Rudolf	Kreispolizeibehörde	Raffelsiefer, Bernd		
Rautenbach, Gereon	Katholische Kirche	Droege, Thomas		
Mester-Niehoff, Ute	Evangelische Kirche	Pfarrer Werner, Thomas		
Gresser-Ritter, Sabine	Evangelische Jugend	Kramm, Martin		
Gräfe, Ursula	~~Stadtsportverband~~	Adolphs, Rainer		~~entschuldigt~~
Dill, Sigrid	Arbeiterwohlfahrt	Schmitz, Gabriele		
Külschbach, Dorit	Zentrum für Aktion und K.	Kleinpeter, Martina		
Bojar, Kim Sarah	Jugendamtselternbeirat	Dr. Alkema, Nike		
Dönmez, Melissa	Integrationsrat	Celik, Özlem		
Drabner, Martina	Inklusionsbeirat	Holst, Martin		

Stadtverwaltung Bergisch Gladbach		
Name, Vorname	**Funktion**	**Unterschrift**
Mumdey, Jürgen	Beigeordneter für Jugend und Soziales	
Schlich, Beate	Fachbereichsleiterin Jugend und Soziales	entschuldigt
Buhleier, Michael	Soziale Stadtentwicklung	
Haas, Jürgen	Hilfen für junge Menschen und Familien	
Zenz, Johannes	Kinder-, Jugend- und Familienförderung	
Fedder, Hans Jörg	Schriftführer	
Jung, Oliver	Stellvertretender Schriftführer	---
Liebmann-Buhleier	Kinder-, Jugend- Familienförderung	
Gäste		
Bohère-Püschel, Claudine	Gebärdensprachdolmetscherin	—
Kahl, Ramona	Gebärdensprachdolmetscherin	—

Anlage 2

Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 22.10.2015
TOP A 5 - Mitteilungen des Bürgermeisters

Information zur Erweiterung der Caritas-Kindertagesstätte Katterbach

Der Jugendhilfeausschuss hat in seiner Sitzung am 11.06.2015 der Förderung der Errichtung einer zusätzlichen Gruppe in Containerbauweise in der o. g. Errichtung zugestimmt. Der beschlossene Höchstbetrag der Förderung basierte auf den seinerzeit vorliegenden Kostenschätzungen.

Die nun eingegangenen konkreten Angebote überschreiten hinsichtlich der Kosten für die Herrichtung des Grundstücks und hinsichtlich der Miete die damaligen Kostenschätzungen. Demnach ergeben sich für die Stadt ein **einmaliger investiver** Mehraufwand von 45.700,64 € für die Herrichtung des Grundstücks und ein **jährlicher konsumtiver** Mehraufwand von 5.652,50 € für die Miete. (Details sind aus der untenstehenden Tabelle ersichtlich.) Die Mehrkosten sind insbesondere auf erforderliche Tiefbauarbeiten im Zusammenhang mit der Anbindung an das Kanalnetz sowie auf den Anstieg des Preisniveaus auf dem Containermarkt durch die hohe Nachfrage für die Flüchtlingsunterbringung zurückzuführen.

Für die Einrichtung der zusätzlichen Gruppe besteht dringender Bedarf. Daher beabsichtigt die Verwaltung, dem Caritasverband die erhöhte Förderung zu gewähren, sofern seitens des JHA keine Einwände erhoben werden. Die Finanzierung ist sichergestellt. Wie schon in der ursprünglichen Beschlussfassung vorgesehen war, erfolgt die 100%-ige Förderung der Herrichtungskosten nur dann, wenn das städtische Hochbauamt die Angemessenheit der Kosten bestätigt.

	Grundlage des Beschlusses vom 11.06.2015	**Vorliegende Angebote**	**Mehraufwand**
Herrichtung des Grundstücks (städtische Förderung 100%)	119.258,36 €	164.959,00 €	45.700,64 € (investiv)
Miete			
- monatlich	2.000,00 €	2.475,80 €	475,80 €
- jährlich	24.000,00 €	29.709,60 €	5.709,60 €
Städtische Förderung der Miete (99% nach KiBiz-Abzug)			
- monatlich	1.742,18 €	2.213,22 €	471,04 €
- jährlich	20.906,13 €	26.558,63 €	5.652,50 € (konsumtiv)

Anlage 3

Arbeitsgemeinschaft Offene Kinder- und Jugendarbeit in Bergisch Gladbach (AG OKJA BGL)

Katholische Jugendagentur Leverkusen, Rhein-Berg, Oberberg gGmbH
Dr.-Robert-Koch-Straße 8 · 51465 Bergisch Gladbach

Dr. Robert-Koch-Str. 8
51465 Bergisch Gladbach
Telefon: 02202 93622-0
Fax: 02202 93622-40
E-Mail: kontakt@kja-lro.de
www.kja-lro.de

Bearbeiter:Thomas Droege
Durchwahl: 20
E-Mail: Thomas.droege@kja.de
Datum:16.09.2015

Stellungnahme der Arbeitsgemeinschaft Offene Kinder- und Jugendarbeit in Bergisch Gladbach (AG OKJA BGL) zum Vorschlag der Stadt Bergisch Gladbach für die zukünftige Finanzierung der Offenen Kinder- und Jugendeinrichtungen in den Jahren 2016 bis 2020

Die Träger der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Bergisch Gladbach wurden in der Trägerkonferenz am 03.09.2015 durch das Jugendamt, namentlich durch Frau Liebmann und Frau Schlich, über die beabsichtigte zukünftige Finanzierung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit für die Jahre 2016 bis 2020 informiert.

Mit diesen beabsichtigten Veränderungen in der Finanzierung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit hat sich die AG OKJA BGL in ihrer Sitzung am 15.09.2015 näher befasst.

Grundlage unserer Betrachtung als AG OKJA BGL sind dabei die drei im Dialogforum am 29.10.2014 formulierten notwendigen Standpunkte für eine zukünftige Förderung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Diese sind in der Broschüre, welche bei dem Dialogforum verteilt wurden, dargestellt.

Grundsätzlich begrüßt die AG OKJA BGL, dass die Stadt Bergisch Gladbach nach unserem bisherigen Kenntnisstand beabsichtigt, in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit die finanzielle Förderung zu erhöhen. Dies ist angesichts der letzten Jahre, in denen es um die Frage von Einsparungen ging, ein deutlicher Fortschritt.

Wir sehen das Bemühen der Stadt Bergisch Gladbach, die Offene Kinder- und Jugendarbeit so abzusichern, dass sie zukunftsfähig ist. Dennoch müssen wir feststellen, dass der finanzielle Mehrwert aus Sicht der Träger nicht ausreicht, um die Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Bergisch Gladbach finanzieren zu können. Wir als Träger der freien Jugendhilfe investieren seit Jahren einen deutlichen Eigenanteil. In Einzelgesprächen der Träger mit dem Jugendamt und als AG OKJA BGL haben wir immer wieder deutlich gemacht, dass für uns als Träger mittlerweile eine Grenze erreicht ist, die es uns nicht mehr ermöglicht, weiterhin erhebliche finanzielle Mittel in die Offenen Kinder- und Jugendarbeit zu investieren. Grund hierfür sind die bekannten Kostensteigerungen in den Bereichen Personalkosten und Betriebsmittel.

Sitz der Gesellschaft
Dr.-Robert-Koch-Str. 8
Bergisch Gladbach

Geschäftsführer
Thomas Droege

Aufsichtsratsvorsitzender
Ernst Stephan Kelter

Amtsgericht Köln
HRB Nr. 77162
Steuernummer:
204/5812/0878

17/20

Bankverbindung
Kreissparkasse Köln
BLZ 370 502 99 - Kto. 0311 565 580

IBAN: DE16 3705 0299 03115655 80
SWIFT-BIC: COKSDE33

Wenn die Stadt Bergisch Gladbach selbst Träger der Offenen Kinder- und Jugendeinrichtungen wäre, müsste sie deutlich mehr Geld investieren als zurzeit. Zudem wären die Kostensteigerungen durch die Tariferhöhungen, Entgelt-Stufensteigerungen oder auch Preissteigungen bei Strom, Gas und Wasser selbstverständlich zu tragen.

Nachfolgend gehen wir auf den Vorschlag der Stadt Bergisch Gladbach ein:

Personalkostenförderung
Die Stadt Bergisch Gladbach schlägt vor, den derzeitigen Personalkostenzuschuss in Höhe von 45.000 Euro pro Vollzeitstelle auf 46.850 Euro zu erhöhen. Dies wird gleichzeitig damit verbunden, in den Folgejahren eine Erhöhung von je 1,5% vorzunehmen. Die Pauschale für die Kreativitätsschule, die bisher bei 40.000 Euro liegt, soll gemäß der Stadt auf 45.000 Euro erhöht werden. Auch hier ist wiederum eine jährliche Steigung um 1,5% vorgesehen.

Grundsätzlich plädiert die AG OKJA BGL dafür, dass bei der Personalkostenförderung nicht weiterhin pauschal gefördert wird, sondern es wieder zu einer „Spitzabrechung" kommt, d. h. dass die real anfallenden Personalkosten refinanziert werden. Denn je nach Betriebszugehörigkeit der Mitarbeitenden sind die Personalkosten sehr verschieden. Würde zu diesem Zuschusssystem wieder zurückgekehrt, wäre eine angemessen auskömmliche Refinanzierung der Personalkosten gewährleistet.

Bleibt es bei der pauschalen Förderung, halten wir eine Pauschale für die Personalkosten in Höhe von mindestens 50.000 Euro pro Vollzeitstelle für notwendig. Als Vergleichswert sei nur genannt, dass ein/e Mitarbeiter/in, der/die in den Sozial- und Erziehungstarif (SuE) 11 Stufe 3 TVöD eingruppiert ist, bei 100%-Beschäftigungsumfang, den Arbeitgeber 53.400 Euro kostet. Schon bei dieser Durchschnittsberechnung würde bei einer Pauschale von 50.000 Euro ein Defizit von 3.400 Euro entstehen. Hierbei sind Weiterbildungskosten und ähnliches noch nicht berücksichtigt. Da wir in der Regel viele Mitarbeitende haben, die schon länger bei uns arbeiten sind die Kosten oftmals deutlich höher als die Durchschnittsberechung.

Die AG OKJA BGL hält es für angemessen, dass die Pauschale zur Finanzierung der Personalkosten bei der Kreativitätsschule ebenfalls auf 50.000 Euro erhöht wird.

Wir halten es für geboten, dass die jährliche Personalkostensteigung nicht auf 1,5% festgesetzt wird, sondern sich an den jeweiligen Tariferhöhungen im Öffentlichen Dienst (TVöD) orientiert.

Die vorgenannte Anpassung der Personalkostenförderung im Bereich der Pauschalen wäre das Minimum, was uns als freie Träger ermöglichen würde, das derzeitige große Defizit im Personalkostenbereich mindestens etwas zu reduzieren.

Bewirtschaftungskosten
Die Stadt Bergisch Gladbach beabsichtigt die Obergrenze von 500 m^2 pro Einrichtung bei den Bewirtschaftungskosten aufzuheben und die realen Quadratmeterzahlen zugrunde zu legen. Dies begrüßen wir sehr. Ebenso soll die Pauschale ab 2016 von 50 Euro auf 54 Euro pro m^2 erhöht werden. Auch diese Pauschale soll jedes Jahr um 1,5% erhöht werden.

Sitz der Gesellschaft
Dr.-Robert-Koch-Str. 8
Bergisch Gladbach

Geschäftsführer
Thomas Droege

Aufsichtsratsvorsitzender
Ernst Stephan Kelter

Amtsgericht Köln
HRB Nr. 77162

Steuernummer:
204/5812/0878

Bankverbindung
Kreissparkasse Köln
BLZ 370 502 99 · Kto. 0311 565 580
IBAN: DE16 3705 0299 03115655 80
SWIFT-BIC: COKSDE33

Wie im Dialogforum von 2014 und in der entsprechenden Broschüre dargestellt, mussten wir eine Kostensteigung bei den Betriebsmitteln in den Jahren 2008-2013 von bis zu 47% feststellen. So ist die von der Stadt vorgenommene Anpassung bei weitem nicht ausreichend. Deshalb erachten wir eine Erhöhung der Pauschale auf 60 Euro pro m^2 als notwendig. Eine jährliche Erhöhung von 1,5% ab 2017 können wir in diesem Bereich mittragen.
Bisher bekam die Kreativitätsschule keinen Zuschuss zu ihren Bewirtschaftungskosten. Die AG OKJA BGL hält es für angemessen, dass die Kreativitätsschule als eine renommierte Einrichtung in Bergisch Gladbach, die seit Jahren hervorragende Arbeit leistet, in der nächsten Förderperiode auch einen Zuschuss zu den Bewirtschaftungskosten erhält. Das hieße konkret, dass die Kreativitätsschule für 224 m^2 ebenfalls eine Pauschale von 60 Euro pro m^2 seitens der Stadt Bergisch Gladbach zugewiesen bekäme.

Veränderungen bei Personalstellen
Die Stadt Bergisch Gladbach plant für das FrESch ab 2016 zur bestehenden Stelle noch 25% Beschäftigungsumfang zusätzlich zu fördern. Dies begrüßt die AG OKJA BGL sehr. Allerdings betonen wir weiterhin, dass für eine adäquate personelle Besetzung in einem Kinder- und Jugendzentrum mindestens 1,5 Stellen für pädagogische Fachkräfte notwendig sind. Hier sei nur darauf hingewiesen, dass der Betrieb einer Offenen Kinder- und Jugendeinrichtung auch bei Krankheit oder bei Urlaub fortgeführt werden sollte.

Die Stadt Bergisch Gladbach beabsichtigt, ab Juli 2016 im Cafe Leichtsinn eine 75% Stelle, einschließlich Arbeitsschwerpunkt, Sach- und Bewirtschaftungskosten, zu fördern. Dem gegenüber würde die derzeitige Pauschale in Höhe von 22.000 Euro wegfallen. Die AG OKJA BGL begrüßt, dass die Stadt Bergisch Gladbach diese renommierte Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit mit ihrem Schwerpunkt Inklusion nun stärker als bisher fördern möchte. Der Stadt Bergisch Gladbach muss jedoch deutlich sein, dass mit dieser Förderung der jetzige Umfang des Betriebes, d. h. Inklusionsprojekt in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und Ehrenamtscafé, in dieser Form nicht weitergeführt werden kann. Von daher muss zwischen der Stadt Bergisch Gladbach und dem Träger geklärt werden, welche Erwartungen an das Cafe Leichtsinn mit dieser Förderung realistisch verbunden sind.

Weitere Veränderungen
Die weiteren Absichten der Stadt Bergisch Gladbach, alle Träger der Offenen Kinder- und Jugendarbeit bezüglich der Mietkostenzuschüsse gleich zu behandeln und jeden Arbeitsschwerpunkt mit 5.000 Euro in gleicher Höhe zu fördern, sind für uns nachvollziehbar und plausibel.

Die vorgenannte Stellungnahme der AG OKJA BGL soll dazu dienen, mit den Verantwortlichen in der Jugend- und Stadtpolitik ins Gespräch zu kommen. Es geht uns darum, einen offenen, fairen, vielleicht in der Sache kontroversen Dialog zu führen. Unser Ziel ist es, eine tragfähige und realistische Lösung zu finden, mit der wir als Träger die Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Bergisch Gladbach auch zukünftig fortführen können.

Für die AG OKJA BGL

Thomas Droege
Sprecher

Sitz der Gesellschaft
Dr.-Robert-Koch-Str. 8
Bergisch Gladbach

Geschäftsführer
Thomas Droege

Aufsichtsratsvorsitzender
Ernst Stephan Kelter

Amtsgericht Köln
HRB Nr. 77162

Steuernummer:
204/5812/0878

Bankverbindung
Kreissparkasse Köln
BLZ 370 502 99 - Kto. 0311 565 580

IBAN: DE16 3705 0299 03115655 80
SWIFT-BIC: COKSDE33

Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente
- Niederschrift (öffentlich) 1
- Anlage 1 221015 Teilnehmerverzeichnis 9
- Anlage 2 221015 MdB Erweiterung Caritas-Kindertagesstätte Katterbach 15
- Anlage 3 221015 Stellungnahme AG OKJA 17

Inhaltsverzeichnis 21